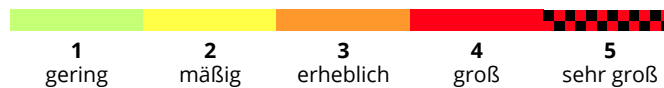
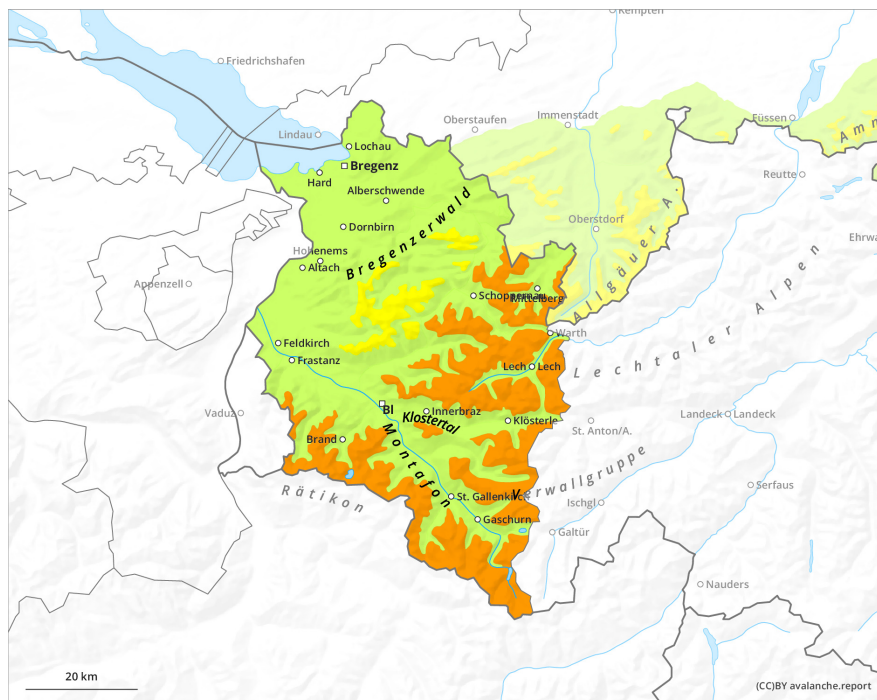
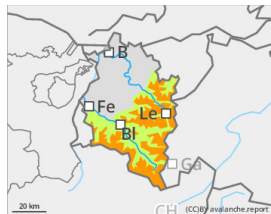


Mit Neu- und Tribschnee Anstieg der Lawinengefahr - weiterhin ungünstige Altschneedecke



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Freitag, 13. Februar 2026



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



2000m

Frischer Triebschnee bildet sich über ungünstiger Altschneedecke

Frischer Triebschnee ist störanfällig und befindet sich insbesondere in Kammlagen, Rinnen und Mulden aller Expositionen. Durch zunehmenden Wind und Neuschnee nehmen die Gefahrenstellen im Tagesverlauf und auch mit der Höhe zu. Ausgeprägte Schwachschichten im Altschnee können vor allem an steilen, wenig befahrenen Hängen von Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind von außen nicht sichtbar. Ausgelöste Lawinen können mittelgroß werden.

Wummgeräusche und Rissbildungen sind Gefahrenzeichen. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern eine sorgfältige Gelände- und Gefahrenbeurteilung.

Schneedecke

Neu- und frischer Triebschnee liegen auf einer oft verharschten, teilweise mit Oberflächenreif bedeckten Schneeoberfläche. Vor allem in höhergelegenen, schattseitigen Steilhängen ist die Altschneedecke nur schwach bis mäßig verfestigt.

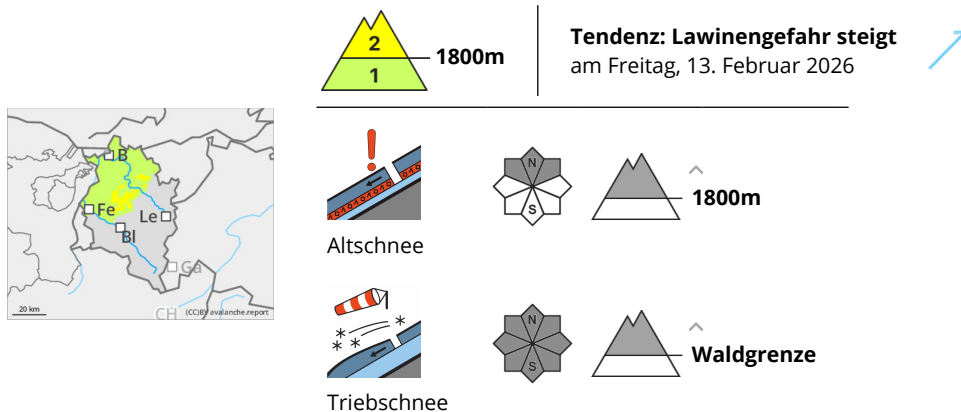
Wetter

Nach nächtlicher Störung bleibt es am Donnerstag Vormittag kurz trocken mit vorübergehend besserer Sicht. Im Tagesverlauf Eintrübung und teils anhaltender Niederschlag in Weststaulagen. Temperaturen in 2000 m von 0 auf -3 Grad sinkend, in 3000 m auf -9 Grad. Höhenwind: zuerst lebhaft aus Südwest, dann stürmisch aus West.

Tendenz

Mit weiterem Neuschnee und Wind wird die Lawinengefahr ansteigen. Lawinenauslösungen im Altschnee sind weiterhin möglich.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Frischen Triebsschnee beachten

Frischer Triebsschnee ist störanfällig und befindet sich insbesondere in Kammlagen, Rinnen und Mulden aller Expositionen. Durch zunehmenden Wind und Neuschnee nehmen die Gefahrenstellen im Tagesverlauf und auch mit der Höhe zu. Außerdem können einzelne Wintersportler vor allem in höher gelegenen, schattseitigen Steilhängen und im extremen Steigelände mittelgroße Schneebrettlawinen in tieferliegenden Schwachschichten auslösen.

Schneedecke

Wenig Neu- und frischer Triebsschnee liegen auf einer oft verharschten, teilweise mit Oberflächenreif bedeckten Schneeoberfläche. Vor allem in schattseitigen Steilhängen sind teilweise noch ungünstige Basis- und Zwischenschichten in der Altschneedecke erhalten geblieben.

Wetter

Nach nächtlicher Störung bleibt es am Donnerstag Vormittag kurz trocken mit vorübergehend besserer Sicht. Im Tagesverlauf Eintrübung und teils anhaltender Niederschlag in Weststaulagen. Temperaturen in 2000 m von 0 auf -3 Grad sinkend, in 3000 m auf -9 Grad. Höhenwind: zuerst lebhaft aus Südwest, dann stürmisch aus West.

Tendenz

Mit weiterem Neuschnee und Wind wird die Lawinengefahr ansteigen.